



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib

Stanyhurst, Wilhelm

Kempton, 1678

Die erste Betrachtung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)

ers/als den Glantz seiner Klarheit/als den Spiegel
seiner Schönheit/als das lebendige Ebenbild seines
Wesens betrachte/ vergehen mir die Lebens-Geister/
die Augen werden verfinstert / der Verstand ent-
setzt sich/ vnd kan gleichsam anders nichts thun/ als
mich ohne vnderlaß ab deiner vnbegreiflichen Grösse
verwundern / dieselbe loben vnd anbetten / zugleich
in Ewigkeit widerholende : Du bist GOTT vnd *Iudith. 9.
u. 19.*
ist kein anderer neben dir.



Das Sibendte Capitel.

Wie es Christo im Vorhof
Pilati ergangen.

S. I.

Von der Geißlung Christi.

Die erste Betrachtung.

Sentiges Tags wird vns die mit allen
Vnbilligkeiten angefüllte Synagog der
Juden ein ganz erschrockliches Spectacul
vorstellen / dahero begehre ich / daß / in
dem solches aufgelegt / vnd vorgehalten wird/ ihr
mit Auffmerksamkeit zuhören woller. Wir
entwischen D E H N I S T E J E S U / wann
wir Gnad vor dir gefunden / bitten demüthig / auff
das/

das/ welches du den Gehörlosen das Gehör/ vnd den
Blinden das Gesicht gegeben / auch vns die Ohren
vnd Augen eröffnen wöllest/ damit wirs mit Müssen
anhören / vnd mit Annuthung solchem zuschauen
können.

*Ioh. 19.
v. 1.*

Der Evangelist sagt: **Da nahm Petrus**

latus IESUM vnd geißlet ihn. **W**
aber O mein Evangelist? thust du so grosse
hohe Geheimnissen / welche in Ewigkeit nicht
ausgesagt werden können erklärt werden / in einem einzigen
Wort zusamen begreifen / vnd geißlet ihn? **W**
dest nicht / ehe du dieses Wort aussprichst / mit Müssen
se Himmel vnd Erden zum Stillschweigen / spre-

*Deut. 32.
v. 1.*

chend: **H**ört ihr Himmel die Ding die ich
will reden / vnd die Erd höre die Wort
meines Munds. **R**uffest nicht mit Jeremia
dem ganzen Himmel zur Verwunderung / sagend:

*Jerem. 2.
v. 12.*

O ihr Himmel verwundere euch über dieses
vnd ihr seine Porten entsetzet euch sehr über
solchen? **S**chreuest nicht zu vor / ehe du dich er-
test / mit dem Propheten Michea / **H**ört alle

*Mich.
cap. 1. v.
2.*

Erer / vnd du **E**rden mercke auff / alles was
darinn ist / vnd der **H**ERZ **G**OTT seye auch
zum Zeugen. **F**allest nicht / ehe du dich schreibest
mit dem Ezechiel zu Boden / vnd schreuest auf:

*Ezech. 9.
v. 8.*

Ach / Ach **H**ERR **G**OTT / **H**at er ihn
geißlet? **A**ch die Zung erstummet / das Gemüth
entsetzt sich / die Lebens-Geister vergehen.

Hat er ihn geißlet? **W**o soll ich mich allwe-
hinwenden? zu den grausamen Römern / welche
ihn geißlet? oder zu dem sanftmüthigen **J**ESU
welcher

welcher gezeislet wird? oder zu vns Christen / für
 welche er gezeislet wird? Aber was irret es / sich
 über die Juden oder Römer erzürnen? Erzürne über
 dich selbst. Ein ieder spreche mit dem David:
Ich/ich bins/der gesündiget hat. Dann gleich ^{2. Reg. 24}
 wie wir durch den Adam alle gesündiaet haben/ also
 haben wir alle durch Pilatum Christum gezeislet.
 Dabero in dem ich allhie die grausame Mergerey
 der Henckersnecht beybringe / sollst du wissen /
 daß dieselbe von dir selbst / vnd nicht als ein Sa-
 besonder als ein wahrhafftige Geschicht erzehlt wer-
 de. Ehe die Beislung angieng / waren alle ni-
 dergeessen; Auff dem Richterstuhl sasse Pilatus/
 ein Richter der Gerechtigkeit/aber schuldig der Un-
 gerechtigkeit: neben ihm haben sich in die Sessel
 gesetzt die Hohepriester/ als die Vornehmste in allen
 Laitem: es sizen herumb die Aelteste an Tügen/
 aber an Tugenden ganz blosse Juden: bey den vn-
 dern vnd schlechtern Sizen stunden die Schriftge-
 lehre / deren Nahmen in dem Buch des Todis ge-
 schriben waren: wie auch die Phariseer vnd jene
 Gleisner / von denen Christus gesagt: ^{Matth.}
irwendig voller Raub vnd Unsauberkeit ^{23. v. 25.}
 seyn. Auff dem Platz stunde der ganze Schwarm
 des Jüdischen Pövels / lauter Schlangen vnd
 Vattergesichte. Endlich haben sich auch an di-
 ses Orth verfügt alle vornehmste Herren auß Ju-
 daa / oder besser zusagen / alle Scharpfrichter / bey
 diser blutigen Saul die Maß ihrer Vätter Grau-
 sambkeit zuerfüllen. Indem nun dise Gottlose
 Leute also begierig den jenigen / welchen sie geislen/
 A a vnd

vnd durch die Geißlung zu todt richsten wolten
erwarteten: vermeyne ich es habe der liebste
JESUS mit dem Herzen sich zu seinem Vater
gewendt/ vnd die Wort des Propheten gesprochen:

Psal 118. Die Gottlose haben auff mich gewartet
daß sie mich umbbrächten. Endlich ist
derjenige / welchen sie erwarteten / nemlich
Erwartung der Heyden / der Juden. Nach

*Salme-
ron halt
darfür die
Jude sey-
en auch
bey der
Geistlich
gewesen.* Schawbühne seiner Marter / ist Er alsbald vor
Juden / den Heyden / den Englen / vnd GOTT
ein Schawspiel worden / vnd hat sich zu allen An-
wesenden gewendet / selbige mit Neigung des
Hauptes gegrüßet. Allhie wird der Glanz des
Vatters von den Kindern der Finsternuß an-
schawet / vnd verachtet: Dann sie als Blind-

*Sap. 2. v.
21.* vnd Führer der Blinden / sahen mit offren An-
gen nicht / weil sie der Neid verblindet: Dann die
Bosheit vnd Schalckheit hat sie blind ge-
macht. Es wird von den Knechten der Erde

*Psal 44.
v. 3.* der Fürst der Freyheit ergriffen / der Schöne
vnder den Menschenkindern / in welchem
bald hernach kein Gestalt / noch Zierd seyn mocht.
Die Frombkeit selbsten / welchem alle Ding vom
Vatter übergeben waren / wird in die Hand der
Gottlosen übergeben. Mich gedunckt / als hätte
ich Christum sich beklagen mit den Worten Jesu:

*Iob. 16.
v. 12.* GOTT hat mich eingeschlossen bey der
Ungerechten / vnd hat mich der Gottlosen
Hand übergeben. Wegen der nackenden Kinder

1. 108. der Adams / die den Fluch angelegt / als wie ein
Bleyd

Kleyd / wird Er der Kleyder beraubt. Der je-
 nige / welchem alle Ding bloß vnnnd offenbar
 seynd / wird entblößt / damit ihm der nackende A-
 dam nicht mehr fürchtete / in dem er seinen Bruder
 in allem ihme gleich sahe. Erscheinet also der ge-
 liebte Sohn des Vatters weiß vnd roth / weiß
 wegen der Vnschuld / wie Pilatus selbs bezeugt:
 Ich finde kein Schuld an ihme: roth wegen
 der Schamhaftigkeit / vnd Beschamung: Ich bin
 zuschanden worden / vnnnd hab mich ge-
 schämt / dann ich hab getragē die Schmach
 meiner Jugend. In dem Er nun entblößet
 wird / spottet seiner vnnnd lachet ihn auß die Stieff-
 mutter die Synagog / als wie des Sauls Tochter
 den David: O wie herrlich ist heut der Kö-
 nig von Israel gewesen / der sich für den
 Mägden seiner Knecht entblößet hat / wie
 sich die Buben / oder vnehrliche Leuth ent-
 blößen. Aber welchen die Jüdischen Synagog
 als einen Lotterbuben von sich stoßt / den nimbt die
 Christliche Kirch für ihren König an / vnnnd je ver-
 achter Er für vns worden / je lieber ist Er vns.
 Dieses Lasters aber seynd nicht allein die Juden
 schuldig / sonder es werden auch die Christen vnder
 die Gesellschafft diser Gottlosen / so also schandlich
 mit Christo vmbgangen / gerechnet. O vnser
 grosse Schand! ich darff mit Worten nicht auf-
 sprechen / was ich gedencke / damit ich nicht dises
 Orths / oder mein Zung / oder ewre Dhren besudle.
 Dann das jenige / was ich gedencke / ist ein solches
 Laster / daß es kaum ohne Laster kan gesagt / oder an-

*Jerem. 32.
v. 19.*

*2. Reg. 6.
v. 10.*

A a ij gehört



gehört werden. Welche nun dieses verstehen/ und
 sich schuldig wissen / denen sey dieses Genug. Du
 blöße dich O Jüngling/ aber mit dem Josephs
 Lieb/ die Keimigkeit zuerhalten / welcher / da er das
 Kleid aufgezogen / das Laster von sich geworfen
 vnd in dem er die Kleider / mit welchen er gebunden
 war/ verlassen / ist er zwar derselben beraubt / aber
 nicht bloß darvon geflohen/in dem er mit dem Kleid
 der Scham besser / als mit dem Mantel bedeckt
 wesen. Dann es ist keiner bloß/ als welcher durch
 eigene Schuld der Gnad GOTTES entblößt wird.
 Wann es sich begibt / daß dich eine beym Kleid
 greiffst/ vnd zum Laster anreizt/ so verlaß auch das
 Hembd/ vnd fliehe nackend darvon. Dann wenn
 du gleich die zerrissene Kleider des Leibs darvon
 laßest / folgt dir doch die Keimigkeit des Gemüths
 nach. Fragst du/warumb JESU seine Kleider
 seynd aufgezogen worden? Damit er dich mit dem
 Hochzeitlichen Kleid bekleidete: nicht mit dem
 welches wir bey Weltlichen / sonder bey Geistlichen
 Hochzeiten gebrauchen/ da er ihme die geliebte
 im Glauben vermählet / die Er mit ewiger
 Lieb geliebet hat. Dahero ist jetzt JESUS
 jetzt hat Er vns alles gegeben/sich/vnd das Semel
 Er behaltet ihme nichts / aufgenommen die
 gegen vns. O JESU/ du bist bloß auß
 terleib kommen/ du wirst wider bloß in die
 deines Vatters kehren: verwillige entzwischen
 lasse zu/in deme du nackend bist/damit wir als
 blinde/ vnd bloße/ mit deinen sehr guten Kleidern
 angethan werden / als mit den Kleidern
 erfige.

ungehobnen Bruders/ damit wir mit denselben an-
 gehen zu deinem vnd vnserm Vatter gehen / auff *Genes. 27.*
 daß er den Geruch der Kleyder empfindend
 uns segne. Dich wollen wir entzwischen mit dem
 Saef vnserer Schand bekleyden / dann wir nichts
 anders haben. Damit wir also mit dem Kleyd *Isai. 15.*
 der Glory angethan/ vmd vor Gericht stehend
 auß deinem Mund selbs hören mögen: Ich bin *Matth.*
 nackend gewesen/ vnd ihr habt mich bekleyd *25. v. 36.*
 d. z.

J. 2.

Christus wird an die Saul
 gebunden.

Wen stehet allbereit **ODER** in Menschlicher
 Gestalt gang bloß/ vnd welche herum stun-
 den/ binden ihme die Händ/ auß Forcht / Er
 möchte entfliehen/ welcher doch allenthalben ist; auß
 daß villicht die Forcht den jenen nicht auflösete/
 welchen die Lieb gebunden hat: als wann die Strick
 der Grausamkeit stärker wären / als die Band der
 Lieb. Sie binden den jenen mit Stricken auff
 allerstärckeste/ von welchem Samson die Stärcke
 bekommen/ die Sailer / als wie Spinnenge-
 web zuverreissen. Der jenige stehet gebunden an
 der Saul / vor dessen Willen die Säulen der *Iud. 16.*
 Himmlen erzittern vnd erschrocken. *v. 12.* Aber
 Dyr Juden / was ist der Band vonnöthen? *Iob. 26.* Er
 ist dargegeben worden / weil Er selbs ges *v. 11.*
 wöllt: Er wird gegeistet / weil Er gewöllt hat. *Isa. 53.*
v. 7.

Aa iij

O Lieb

O Lieb (schreyet auff Laurentius Justinianus) wie groß ist dein Band / mit welchem Gott hat Können gebunden werden! es hätte der Sohn Gottes kein Strick an der Saul Können halten / wann das Band der Lieb solches nit gethan hätte.

Isa. 57.
v. 9.

Als nun in dem Vorhof Pilati dises grausame Spectacul vorgestellt war / nemlich der enbblöde vnd an die Saul gebundene GOTT / da eritterte vnder der Saul / welche der Arm Gottes / das ist / die Stärck Gottes / mit den Armen vnfangen hatte / die ganze Höllische Landschaft / vnd wann nicht das Gebaw des Himmels vnd der Erden sich mit seinem ganzen Last auff die enbblöde Schultern Christi gesteuert hätte / wäre die ganze Welt völlig zu grund gangen / vnd zu Boden gefallen. Die Saul Christi ware die Stützen der Erden / vnd der Bndersas des Himmels. Vnden bey der Saul lagen die spizige vnd scharpfe Ruthen / die knöpffige Strick / die mit Sporen zugerichte Geißlen / die eysene Ketten / vnd allerley Instrumente / weiß nicht / soll ich sagen / der Menschlichen Grausamkeit / oder der Göttlichen Lieb? Welche da zu Jesus gesehen / hat Er sie erstlich zu dem Richter hernacher zu den Henckerstnechten / vnd Anwesenden / endlich zu seinem Vatter gewendt / vnd also sein ganzen Leib sampt dem Blut demselben auffgeopfert mit disen Worten: Ich bin zu dem Gerichten bereit. O sanfftmüthiges Lämblein! weilt dir die Synagog ein grewliches Bad zugerichtet / vnd wann nach der Grösse der Sünd die Strick solten

Psal. 37.

solten gemessen werden / warhafftig / in dem die La-
 ste / so du außzulöschten auff dich genommen / vn-
 löschbar vil seynd / wird der Streichen Zahl ohne
 Zahl vnd Maß seyn. Ich bin bereit. Darumb
 weil viel Plagen über den Sünder kommen / *Psal. 31.*
 vnd du dem Vatter für alle Sünder hast wollen
 genug thun / so wirst mit vilen Streichen ge- *Luc. 12.*
 schlagen werden. Ich bin bereit. Dar- *Isai. 1.*
 umb weil von der Fußsohlen an / bis auff's
 hauptenichs gesundes an vns ist / so ist von-
 nöthen / daß du von der Fußsohlen bis auff die
 Schadel des Hauptes soltest gezeisset werden / da-
 mit wir also gesund werden. Ich bin bereit.
 O Darmhertzigkeit gegen den Sienden! O Güte
 gegen den Gottlosen! Du bist bereit für mich Elen-
 den alles Elend aufzustehen; Aber was soll ich von
 mir sagen? mein Herz ist nur alsdann bereit / wann
 ich dein Herz kan betrüben. Wann die Verfüh- *Prov. 1.*
 rer sagen: Wags mit vns / es soll vnser aller *v. 11.*
 Sackel seyn; so bin ich bereit. Wann die *Isa. 56.*
 Vollsauffer sprechen: Kommet her / wir wol- *v. 12.*
 len Wein holen / vnd wollen vns voll sauff-
 en / daß wir truncken werden / da bin ich
 bereit. Wann die Järting mich einladen:
 Kompt her / laßt vns der Güter / so ver- *Sap. 2. v.*
 hander seynd / genießent / vnd vns der Crea- *6.*
 turen als in der Jugend geschwind gebräu-
 chen; wir wollen vns mit Rosen krönen /
 da bin ich bereit. Wann du aber soltest sagen / *Matth.*
 was vor diesem jenem Jünglinga gesagt hast: Kom- *19. v. 21.*
 me / folge mir nach / so hörest alsdann mich
 Na iiii nichte



nicht bereit / sonder dises : Ich bitte dich / habe
 mich entschuldiget. Wie oft hab ich mit den
 Propheten gesprochen : Bereit ist mein Herz
 O Gott / bereit ist mein Herz : Aber was
 ich dem Väterliche Hand mit der Ruthen
 vnd mercke / daß du den vngerathenen Sohn
 tigen wilt / ruffe ich mit einem andern Propheten
 Lasse dein Hand fern von mir seyn. Wie
 oft hab ich mit dem Petro versprochen : Ich bin
 bereit mit dir in die Reuchen / vnd in Tod
 zugehen ? Was ich aber mit der Zung versprochen
 das verlaugne ich mit meinem Leben : so lang
 bin ich in dem Vollziehen / als geschwind im Ver-
 sprechen. Woher kompt dise so vnbedachtliche
 Leichtsinngigkeit / vnd beständige Vnbeständigkeit ?
 Dieweil ich halt kein Saul bin / sonder ein Reiter
 einer Pfiz stehend / welches von dem Wind / der
 der Ehr / bald der Widerwärtigkeit / nicht allein be-
 wögt / sonder gar nidergerissen wird. Welcher
 aber dir anhangt / der ist fest im Glück / beständig im
 Unglück / vnd ihm selbst allzeit gleich / als wecket
 Saul / ob schon andere vmb ihn herum zu Boden
 fallen. Ein solcher Mann ware Paulus / ein Ge-
 fangener Christi Jesu / daher hat er / als mit Chri-
 sto verbunden / alles was erschrocklich ist / dörffen
 heraus fordern / in dem er mit beherzter Stim-
 ruffete : Wer wird vns zertrennen von der
 Lieb Christi ? Barhafftig seine Füß waren
 Marmelsteinene Säulen. Was vermu-
 derst dich ? höre ihn selbs reden : Siehe / spricht er

Rom 8.
 v. 15.
 Cant. 5.
 v. 14.

ich bin im Geist gebunden. Das sollen hören ^{Act. 20.}
 und mercken die Fleischliche vnd Viehische Men- ^{p. 22.}
 schen: im Geist gebunden. Wann du dich
 lauffest binden von einer Wölffin / von einer Dalila,
 werst du wie der Samson an ein Saul gebunden
 werden / aber zu demnem Spott; an ein Saul /
 welche dir wird den Vndergang verurtheilen; an
 ein Saul / welche dir kein Denckzeichen der Ehr /
 sunder ein Grab des Lebens fern wird. Nun aber
 nisset mich zu seiner Saul der entbloßte vnd gebun-
 dene Jesus / welcher vor Frost zitterend von dem
 Menschen die Streich erwartet / damit Er dem
 Menschen neue Gutthaten mittheile. In dem
 aber der Sohn Gottes also nackend als wie ein
 Lotershub / an die Saul gebunden als wie ein Mör-
 der / zu den Geißen verdampft als wie ein Erzdieb /
 auff diesem grossen Scharwplatz jedermäniglich zu
 einem Spott / Belächter / vnd Lasterung / als der
 ganzen Welt Schand / vnd ein Grewel vnder den
 Menschen / vorgestellt wird / gedunckt mich / als
 er vns mit seinen barmherzigen Augen / mit welchen
 Er alle Menschen erleuchtet / anschawete / vnd
 auß lauter Lieb sich gegen vns heimlich beklagte; ich
 bin die ewige Weißheit / vnd niemand fragt mich
 vmb Rath; ich bin die Wahrheit / vnd niemand
 glaubt mir; die Güte / vnd niemand liebt mich;
 die Barmherzigkeit / vnd niemand hofft auff mich;
 die Gerechtigkeit / vnd niemand fürcht mich; die
 Schöne / vnd niemand schawet mich an; ich bin
 das Licht / vnd wenig wenden ihre Augen zu mir;

A a v ich

ich bin der Führer / vnd es ist kaum einer / der mich
 nachfolgt : ich bin der Weeg / vnd alle weichen von
 mir ab ; ich bin der König aller Königen / vnd alle
 schämen sich mir zu dienen ; ich bin der wahre Wohl-
 lust ohne Bitterkeit / vnd alle haben ein Widerwil-
 len gegen mir ; ich bin willig zum geben / vnd ohne
 grosse Ding / deme / welcher mich darumb bittet / vnd
 niemand bittet mich. Darumb O Mensch wann du
 nach so vilen Hülfen zu grund gehest / ist der Hüf-
 ler nicht an meiner Güte / sonder die Schuld ist an
 deinem Willen / dein Verderben ist auß dir O
 Mensch. Deme ist nicht anders / aber O Mensch
 vnd GOTT / mein Erlösung ist auß dir. Ich
 weiß zwar / daß mein Verderben auß mir selbst
 ist : Du aber O Menschen Sohu bist nicht Kom-
 men die Seelen zu verderben / sonder selig
 zumachen. Ich verderbe mich / da ich dich ver-
 lasse. Damit ich derohalben nit seye / als wie der
 Sohn des Verderbens / welcher sich selbst verderbt
 hat / da er dich verlassen / will ich beständig bey de-
 ner Saul verbleiben. Damit ich aber niemalen von
 dir weiche / so binde mich daran mit deinen Banden
 vnd so starck / daß selbige niemant auß lösen könn-
 ten als der Todt / da er die Band meines Leibs auß-
 sen wird. O heilige Saul / es ist mir gut / daß ich
 dir anhang. Ich will dich halten / so werde ich
 alles überwinden / was mich entweders wird wollen
 bestreiten / oder können überwinden. Da ich mich
 an diese Saul werde halten / hoffe ich die Victoria
 vnd Sieg / vnd nach dem Sieg in deinem Reich
 die Saul der Beständigkeit ; wie du dann solches
 selbst

Luc. 9. v.
 v. 56.

hofft verspricht vnd vorsagt: Halte / was du *Apo. 3.*
 hast / daß niemand deine Cron nehme. Wer *v. 12.*
 überwindet / den will ich machen zum Psey-
 er im Tempel meines Gottes.

I. 3.

Christus wird gezeuget.

Forcht! O Entsetzung! wo seht ihr / oder wo
 haltet ihr euch auff? O Gerechtigkeit / wende
 die Auge i deines Zorns vnd Grimmens ab /
 damit wir nicht sterben. O Barmherzigkeit kom-
 me herbey / erhalte vns / wir gehen zu grund. Dann *Isai. 57.*
 vnder der Verflung kompt der Gerechte vmb / *v. 1.*
 vnd niemand numbt's zu Herzen. O ihr *Isai. 1.*
 Himmel entsetzet euch über dises. Der jemi-
 ge / welcher im Anfang Himmel vnd Erden er-
 schaffen hat / wird wegen des Menschen auff Erden
 vnder blossen Himmel gezeuget / vnd wird dennoch
 von den Menschen nicht geliebt. O Jesu! laß
 mein Stillschweigen dein Pein vnd Schmerzen
 verehren / dann was du hast wöllen leyden / kan ich
 nicht aussprechen. O ewiger Vatter! dein Sohn
 stirbt vnder der Sünder Händen. Aber verzürne
 dich nicht: dann es ist vns besser / ein Mensch *Ioan. 12.*
 sterbe für das Volck / damit nicht das gan- *v. 50.*
 ze Volck vmbkomme. O Vatter! erbarme
 dich meines Vndergangs / wegen des Vndergangs
 meines Sohns. O Sohn! als ein Vatter der *2. Cor. 1.*
 Barmherzigkeit! erbarme dich meiner / der ich
 so

so viler Sünden schuldig bin / vnd wegen deiner
Geislen / lasse mir meine Missethaten nach. O
Gerechtigkeit! erbarme dich dann die Zeit der Erbärm-
niß ist kommen. Es schreyen die gefangene
Väter auß der Borhöll; es schreyen die bitterwe-
nende Engel des Friedens von dem Himmel; es
schreyen die zu grund gehende Menschen auß der
Erden; alle schreyen: Erbarme dich.

Die andere Betrachtung.

I. I.

Christus wird entblößet.

Iß dato haben wir nur ein geringen Anfang
gemacht: jetzt aber kommen wir zu dem rech-
ten Ernst. Jetzt / als gleichsam nach gegon-
nem Feldzeichen lauffen mit ganzen Gewalt gegen
einander / eines theils die Lieb Christi / andern theils
das Wüten des Menschen. Jetzt wird zwischen der
Barmherzigkeit vnd Gerechtigkeit hauptsächlich
gestritten / vnd nach Aufschlag des Kampfes der
Aufspruch der Sach geschehen / da nemlich in mit-
ten der Erden der Mittler zwischen Gott vnd den
Menschen an der Saul bloß / mit Stricken ge-
unden / vnd mit Geislen geschlagen / stehen wird. Pe-
latus durch die Grimmige Unsinigkeit der Jüde-
schen Grausambkeit bewogen / vnd von des Volkes
Christum zum Todt begehrendem vnaufrichtigen
Geschrey überwunden / dann auch auß Furcht einer
Burger.